

Cadmiumsulfid entsteht, und man wird hierauf besonders darnach trachten müssen, ein dem monoklinen Cadmiumsulfid isomorphes Zinksulfid darzustellen, wodurch dann die Zinkblendereihe nicht mehr der bisherigen Annahme gemäss als eine dimorphe, sondern vielmehr als eine trimorphe Gruppe erscheinen würde.

Göttingen, Universitäts-Laboratorium. — Mai 1891.

246. Robert Otto: Ueber ungesättigte Sulfone.

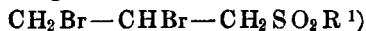
[Vorläufige Mittheilung.]

[Aus dem Laboratorium für synthetische und pharmaceutische Chemie der technischen Hochschule zu Braunschweig.]

(Eingegangen am 13. Mai.)

Sulfone, die der Reihe der ungesättigten Verbindungen angehören, sind, meines Wissens nach, nicht bekannt, und doch bietet das Studium solcher Verbindungen Gesichtspunkte dar, die dasselbe von vornherein als lohnend erscheinen lassen. Ich habe deshalb Hrn. Schaffair veranlasst, demselben näher zu treten. Derselbe hat zu dem Zwecke zunächst durch Einwirkung von benzolsulfinsaurem Natrium bezw. Toluolsulfinsäuresalz auf Chlorallyl das Phenylallylsulfon und das Tolyallylsulfon dargestellt und will sich durch diese vorläufige Mittheilung die eingehende Untersuchung derselben, wie ähnlicher Verbindungen, vorbehalten haben.

Ich erwähne noch, dass die Phenylverbindung ein dickes Oel dargestellt, die entsprechende Paratolylverbindung hingegen ausnehmend schön, namentlich aus Methylalkohol, in prismatischen oder tafelförmigen Formen krystallisirt, die dem monosymmetrischen Krystallsysteme angehören und bei 52—53° schmelzen. Beide Verbindungen nehmen mit überraschender Leichtigkeit Brom auf und gehen dabei in Verbindungen über, die höchst wahrscheinlich als Dibromsubstitute des in der Methylgruppe phenylsulfonirten bezw. *p*-tolylsulfonirten Propan angesehen werden können, der Formel:



entsprechend.

¹⁾ R = C₆H₅ oder C₇H₇ bedeutend.